



DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/17

Die Gesellschaft für Berufsbildung, Ausbildung und
Weiterbildung im öffentlichen Sektor

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

Es gibt noch viel zu tun ... Dies waren die Worte im letzten Editorial. Daran haben wir uns im Geschäftsjahr 2016/17 orientiert: Strukturen wurden optimiert, Aufgaben und Kompetenzen neu geregelt, Abläufe verbessert und verschiedene Projekte lanciert. Die Aktivitäten im Marketing haben bereits einige Erfolge gezeigt: Die Wahrnehmung des ipm ist klarer und präsenter. Die neue Webseite, die am Ende des Geschäftsjahrs noch aufgeschaltet worden ist, trägt diese Entwicklung sicherlich weiter. Das ipm konnte sich im Bereich der Aus- und Weiterbildung des Gemeindepersonals weiter etablieren. Die enge Zusammenarbeit mit den Fachverbänden gewährleistet bedürfnisorientierte Angebote mit hohem Praxisbezug. Die verstärkten Aktivitäten im Bereich der Behördenausbildung haben ebenfalls Wirkung gezeigt, das Angebot wird geschätzt und aktiv genutzt.

Das ipm hat auch die neueste Ausgabe des Kommentars zum Gemeinderecht von Dr. Andreas Baumann unterstützt – und gleichzeitig ein eigenes Buchprojekt lanciert: das «Einmaleins der Kommunalpolitik»; ein «Rezeptbuch» für Gemeinderäte. Das ipm ist überzeugt, dass diese beiden Projekte das Kernangebot des Instituts sinnvoll abrunden.

Die Aussage «es gibt viel zu tun» gilt auch für das kommende Geschäftsjahr. Es stehen eine Vielzahl von Seminaren an, und neue Projekte sind lanciert. Dabei dürfen wir auf allen Ebenen auf sehr motivierte Personen zählen, die sich für das ipm engagieren: in den Organen und Gremien, als Referentinnen und Referenten oder Mitarbeitende in den Geschäftsstellen. Mit der Unterstützung unserer Gesellschafter wird es uns gelingen, unsere Dienstleistungen weiter auszubauen und zu optimieren!

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Beat Baumann, Präsident des ipm

INHALT

ORGANISATION	4
RESSORT LEITUNG	8
RESSORT BERUFSBILDUNG BRANCHE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG	10
RESSORT FH AUS- UND WEITERBILDUNG PERSONAL	15
RESSORT AUS- UND WEITERBILDUNG BEHÖRDEN	18
RESSORT FINANZEN	20
AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18	22
DANK	22
REVISIONSBERICHT	23

ORGANISATION

Veränderungen bei Gesellschaftern

An der Gesellschafterversammlung vom 16. November 2016 konnte die Neuaufnahme des Verbands Aargauer Regionalpolizeien (VAG) beschlossen werden. Die Anzahl der beteiligten Gesellschafter ist auf 11 angestiegen. An der Gesellschafterversammlung vom November 2017 können gleich drei neue Verbände aufgenommen werden: Fachverband Aargauische Hauswarte, Verband ICT-Verantwortliche Aargauer Gemeinden (VIA) und die Vereinigung Aargauischer Berufsbeiständinnen und -beistände.

Leider hat der Verband Aargauischer Schulpflegepräsidentinnen und -präsidenten (VASP) auf die Gesellschafterversammlung 2017 hin seinen Austritt mitgeteilt. Seitens des ipm wird dieser Entscheid sehr bedauert, verlieren wir doch mit dem VASP einen Gesellschafter der ersten Stunde.

Gesellschafter Stand per 31.6.2017

Verband Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber
Stefan Jung

Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden
Stefan Eggmann

Verband Aargauer Einwohnerdienste
Yvonne Haller

Aargauischer Bauverwalterverband
Walter Gloor

Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau
Renate Gautschy

Verband Aargauer Regionalpolizeien
René Lippuner

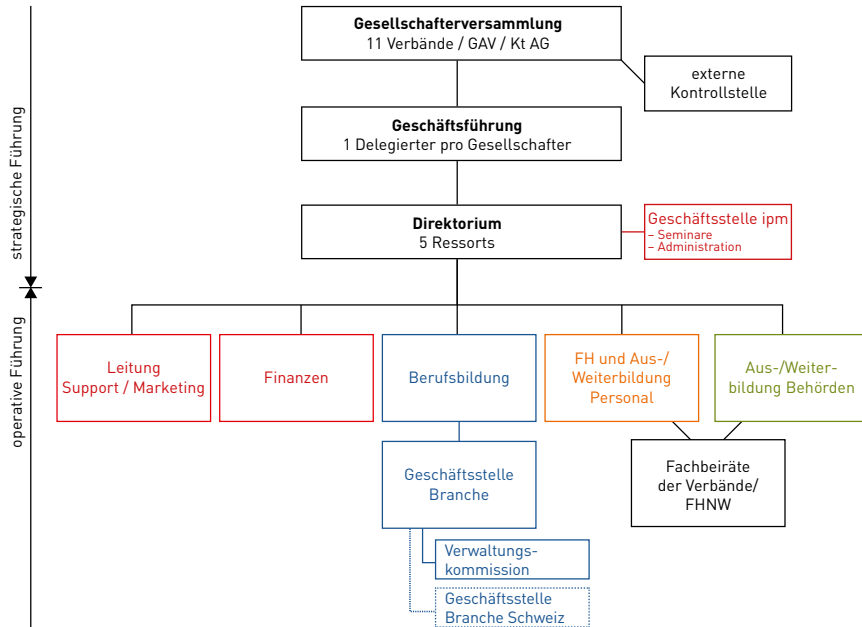
Verband Finanzfachleute Aargauer Gemeinden
Richard Schraner

Verband Aargauischer Schulpflegepräsidentinnen und -präsidenten (Austritt)
Franco Corsiglia

Verband Aargauer Gemeindesozialdienste
Jeanine Meier

Departement Finanzen und Ressourcen
Markus Weber

Aargauer Verband für Zivilstandswesen
Adrian Keller



Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2016/17 sind folgende langjährige Mitglieder der Geschäftsführung ausgetreten: Romi Bütler, Brigitte Frey und Markus Urech. Sie haben sich über einige Jahre sehr für das ipm engagiert und einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Gesellschaft geleistet. Für den grossen Einsatz dieser drei Persönlichkeiten bedanken wir uns herzlich!

Neu durften wir folgende Personen in der Geschäftsführung begrüßen:



Yvonne Reichlin-Zobrist
Vertreterin Kanton Aargau,
Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI)

Yvonne Reichlin-Zobrist ist seit 20 Jahren im öffentlichen Finanzbereich tätig (Schweiz, Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren, Finanzverwaltung des Kantons Aargau und des Kantons Basel-Landschaft). Seit 2012 Leiterin der Gemeindeabteilung des Kantons Aargau.



René Lippuner
Vertreter Verband Aargauer
Regionalpolizeien

René Lippuner ist seit über 10 Jahren Polizeichef der Regionalpolizei Zurzibiet in Klingnau und seit 2009 Präsident vom Verband Aargauer Regionalpolizeien.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich im Geschäftsjahr 2016/17 wie folgt zusammen:



V. l.: Francine Cabaco, Roger Stofer, René Lippuner, Sabrina Mosimann, Roland Gröflin, Beat Baumann, Adrian Keller, Martin Ackermann, Bruno Gretener, Yvonne Reichlin-Zobrist.

Martin Ackermann

Finanzfachleute Aargauer Gemeinden

Beat Baumann, Präsident

Verband Aargauer Gemein-
schreiberinnen und Gemeindeschreiber

Francine Cabaco

Verband Aargauer Gemeindesozialdienste

Bruno Gretener

Gemeindeammänner-Vereinigung
des Kantons Aargau

Roland Gröflin

Aargauischer Bauverwalterverband

Adrian Keller

Aargauer Verband für Zivilstandswesen

René Lippuner

Verband der Aargauer Regionalpolizeien

Sabrina Mosimann

Verband Aargauer Einwohnerdienste

Roger Stofer, Vizepräsident

Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden

Yvonne Reichlin-Zobrist

Gemeindeabteilung, DVI des Kantons Aargau

Martin Hitz

Leiter Geschäftsstelle

Direktorium

Das Direktorium beschäftigte sich im Geschäftsjahr primär mit der Sicherstellung des Betriebs, der Umsetzung der Marketingmassnahmen sowie mit weiteren Projekten. Es wird auf die nachfolgenden Ausführungen im Geschäftsbericht verwiesen. Das Direktorium tagte im vergangenen Geschäftsjahr zehnmal.

Roger Stofer hat per Ende Geschäftsjahr seinen Rücktritt aus dem Direktorium bekannt gegeben. In den vergangenen Jahren hat sich Roger Stofer als Ressortleiter «Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW / Aus- und Weiterbildung Personal» mit ausserordentlichem Engagement nachhaltig für die Belange des ipm eingesetzt. Für seine hervorragende Arbeit gebührt ihm an dieser Stelle ein grosses, respektvolles Dankeschön. Damit die Arbeiten in diesem Ressort weitergeführt werden können, ist die Geschäftsführung gefordert, die Nachfolge zu regeln. Wer sich für diese Funktion interessiert, darf sich gern bei Beat Baumann melden.



Beat Baumann

Vorsitzender Direktorium / Ressort Leitung, Support und Marketing



Martin Ackermann

Ressort Finanzen



Peter Walz

Ressort Berufsbildung



Bruno Gretener

Ressort Weiterbildung Behörden



Roger Stofer

Ressort Fachhochschule, Aus- und Weiterbildung Personal (bis 30.6.2017)



RESSORT LEITUNG

Kompetenzregelung

In den letzten beiden Geschäftsjahren wurde intensiv an der Verbesserung der internen Strukturen und Abläufe gearbeitet. Um effiziente Abläufe gewährleisten zu können, mussten die jeweiligen Organe und Stellen mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet werden. Unter Berücksichtigung der klaren Verantwortlichkeiten gemäss den Statuten hat die Geschäftsführung ein Kompetenzreglement verabschiedet. Dieses wird sich im neuen Geschäftsjahr beweisen müssen.

Marketingkonzept

Das Marketingkonzept, das im Geschäftsjahr 2015/16 lanciert worden ist, wurde konsequent umgesetzt. Das Erscheinungsbild des ipm und der Auftritt nach aussen konnten konsolidiert werden; der Geschäftsbericht hat ein neues Erscheinungsbild erhalten und wurde allen Aargauer Gemeinden zugestellt. Neben dem neu gestalteten, halbjährlich herausgegebenen

Flyer «Aus- und Weiterbildung» werden mit einer Imagebroschüre die Organisation, die Strukturen und die Dienstleistungen des ipm aufgezeigt. Am Ende des Geschäftsjahrs 2016/17 konnte die neue Webseite aufgeschaltet werden. Damit ist ein modernes Arbeits- und Kommunikationsinstrument geschaffen worden. Primäre Nutzniesser sind die Seminarteilnehmenden. Aber auch die Organisation und die Administration der Seminare konnten damit optimiert werden. Nachdem nun die Marketingmassnahmen zu einem grossen Teil umgesetzt worden sind, gilt es, die künftige Ausrichtung und die Aktivitäten in Geschäftsführung und Direktion zu konsolidieren.

Erweiterung der Geschäftsfelder

Das ipm hat sich auch an neue Geschäftsfelder gewagt. Mit der finanziellen Unterstützung der Neuauflage des Kommentars zum Gemeinderat von Dr. Andreas Baumann wurde den Gemeinden ein wertvolles und seit Jahren bewährtes

Arbeitsinstrument zur Verfügung gestellt. Das Projekt eines einfachen Praxisratgebers für Behördenmitglieder wurde umgesetzt und das Buch «Einmaleins der Kommunalpolitik» erarbeitet und herausgegeben. Das ipm übernimmt als Herausgeber auch direkt den Verkauf via Geschäftsstelle.

Zertifizierung des ipm mit dem eduQua-Label

Das eduQua-Label ist ein schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen. Durch die Zertifizierung verpflichten sich die Weiterbildungsanbieter, die Qualität ihrer Bildungsangebote hochzuhalten, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Das eduQua-Label macht dieses Engagement sichtbar. Zur Gewährleistung eines hohen Ausbildungsstandards durch das ipm wurde eine Zertifizierung des ipm geprüft. Aus Kosten-Nutzen-Gründen wurde jedoch von der Initialisierung des Zertifizierungsprozesses vorläufig abgesehen. Verbunden mit dem sistierenden Entscheid war jedoch der klare Auftrag, die internen Abläufe der Geschäftsstelle, insbesondere im Bereich Seminare, mit eigenen Ressourcen zu überprüfen und das Verbesserungspotenzial aufzuzeigen.

Erreichte Ziele im vergangenen Geschäftsjahr

Das ipm konnte folgende wesentlichen Zielsetzungen über sämtliche Ressorts im vergangenen Geschäftsjahr erreichen:

- Umsetzung des Marketingkonzepts
- Erweiterung der ipm GmbH um drei weitere Gesellschafter
- Herausgabe des Buchs «Einmaleins der Kommunalpolitik»
- Erweiterung des Seminarangebots für die Berufsverbände
- Verstärkte Zusammenarbeit mit den Fachbeiräten
- Gewährleistung eines Auftritts an der Berufsschau 2017

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des ipm ist bei der UTA Communova AG in Lengnau. Sie stellt einerseits den Betrieb der GmbH mit allen Organen sicher und ist andererseits für die Organisation der Seminare besorgt:

Geschäftsjahr 2016/17

Im Geschäftsjahr wurden 27 Seminare mit angeboten, 18 Seminare konnten an 44 Seminartagen (Vorjahr: 28) mit 1084 Teilnehmenden (Vorjahr: 467) angeboten werden. 9 geplante Seminare mussten aus verschiedenen Gründen abgesagt werden.



Martin Hitz
Geschäftsführer



Beatrice Lickel
LEAD-Assistentin



Theres Hauser
Sachbearbeiterin

ipm – Institut für Public Management

Freienwilstrasse 1
5426 Lengnau

Telefon: 056 266 40 75
Mail: kontakt@ipm-bildung.ch
www.ipm-bildung.ch




RESSORT BERUFSBILDUNG BRANCHE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG


Jahresbericht 2016/17

 539^{526*}
Lernende
betreut

 13^{12*}
HMS 3+1

 63^{66*}
Fachreferentinnen und -referenten

 10^{12*}
ÜK-Leiterinnen und Leiter

 23^{11*}
Abgebrochen
(«falsche Berufswahl
und ungenügende Leistungen»)

* Vorjahr

Generation 2014/17

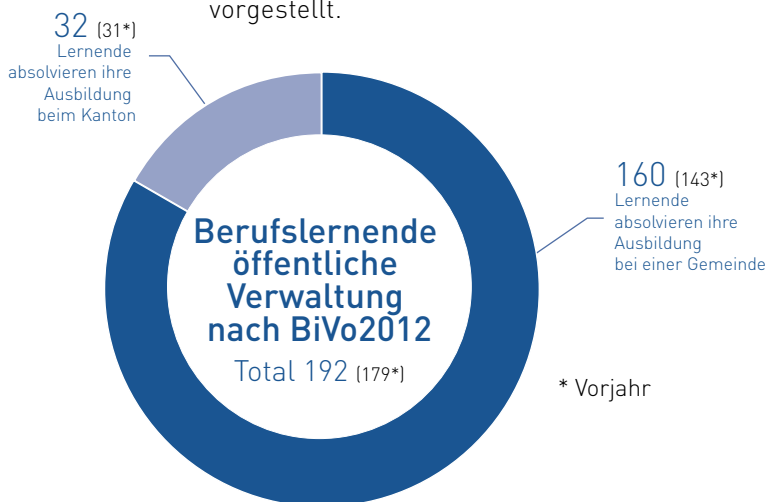
Im Dezember 2016 und Januar 2017 hatten die Lernenden im 3. Lehrjahr ihren überbetrieblichen Kurs im 5. Semester (5. ÜK) mit der Präsentation ihrer zweiten und letzten Prozesseinheit (PE). Die Lernenden wurden wiederum in Gruppen dazu aufgeboten. Im 5. ÜK wurden sie an einem ganzen ÜK-Tag optimal auf ihre bevorstehende betriebliche Abschlussprüfung vorbereitet.

Generation 2015/18

Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) fanden an folgenden Standorten statt: im BWZ Brugg, am KV Baden-Zurzach, am KV Wohlen, am KV Lenzburg-Reinach und in den Räumlichkeiten des Departements Bildung, Kultur und Sport in Aarau. Im Schuljahr 2016/17 stehen zwei ALS (Arbeits- und Lernsituationen) im Lehrbetrieb an. PE stehen in diesem Schuljahr für diese Generation nicht auf dem Programm.

Generation 2016/19

Im August 2016 haben im Kanton Aargau 192 (179*) Berufslernende der Branche öffentliche Verwaltung mit der Ausbildung nach BiVo2012 (Bildungsverordnung für Kaufleute EFZ) begonnen. 32 (31*) Lernende absolvieren ihre Ausbildung beim Kanton, 160 (143*) bei einer Gemeinde. Für die jüngste Generation fand der 1. ÜK an folgenden Standorten statt: am KV Aarau, im BWZ Brugg, am KV Baden-Zurzach, am KV Freiamt in Wohlen, am KV Lenzburg-Reinach, am KV Zofingen, in den Räumlichkeiten des Departements Bildung, Kultur und Sport und des Departements Bau, Verkehr und Umwelt in Aarau. Die Lernenden wurden in 10 (9*) Klassen eingeteilt: 2 kantonale Klassen und 7 Gemeindegklassen. Die zentrale Aufgabe der ÜK-Leiter/-innen war es, die Lernenden mit der neuen Ausbildung vertraut zu machen. Ferner wurde im ÜK auch die Präsentationstechnik im Detail vorgestellt.



Bis zum Ende des 1. Lehrjahrs stehen die ersten beiden ALS auf dem Programm. Insgesamt werden die Lernenden während der dreijährigen Ausbildung in 6 ALS geprüft. Die Berufsbildner/-innen beurteilen darin ihre Leistung und ihr Verhalten.

Die 1. Prozesseinheit (PE) musste bis spätestens 28. April 2017 bei der kantonalen Geschäftsstelle in Reinach eintreffen. Bis zum Lehrende bearbeiten die Lernenden gesamt-haft 2 PE selbständig, die dann durch die Berufsbildner/-innen und die ÜK-Leiter/-innen bewertet werden. Der Mittelwert der 2 PE und der 6 ALS zählen im Abschlusszeugnis als Er-

fahrungsnote für den betrieblichen Teil mit 50 Prozent. Die Lernenden müssen eine Lerndokumentation führen (LLD). In der LLD sind alle 28 Leistungsziele der betrieblichen Ausbildung und die 33 Leistungsziele der überbetrieblichen Kurse hinterlegt. Die Lernenden müssen gemäss Bildungsverordnung ihre erworbenen Fähigkeiten und Arbeiten dokumentieren, und die Berufsbildner/-innen würdigen ihre Arbeit. Die LLD gilt zusammen mit dem ÜK-Lehrmittel als Grundlage für die betriebliche Abschlussprüfung. Im Weiteren haben die Lernenden in verschiedenen Modulen eine im Lehrbetrieb gelöste Vorbereitungsaufgabe mitzubringen.

Kantonales und schweizerisches ÜK-Lehrmittel

Im Berichtsjahr wurden die Lehrmittelkosten von insgesamt CHF 38780.00 (CHF 38850.00*) für die Lernenden der Generation 2016/19 erneut über den Lehrjahresbeitrag finanziert.

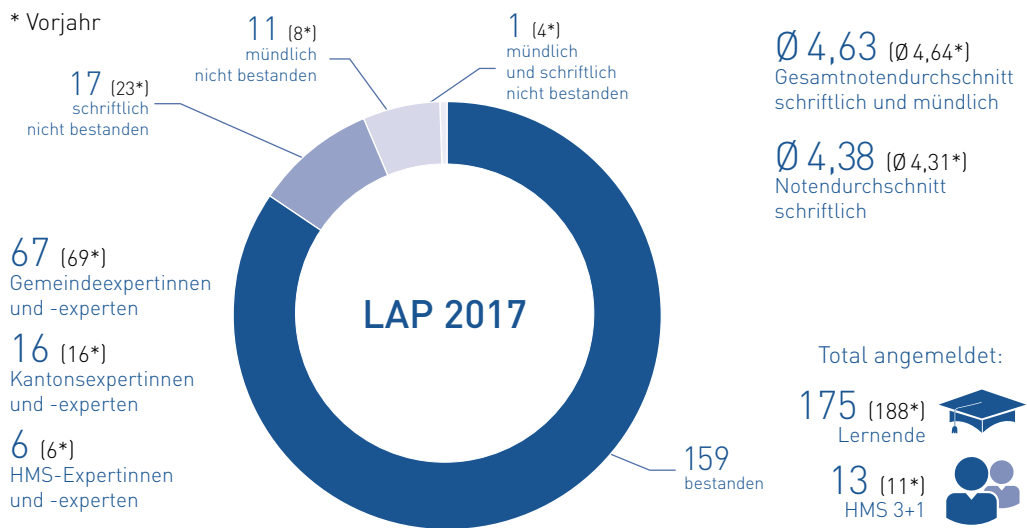
Das Aargauische ÜK-Lehrmittel dient als Ergänzung zum Schweizerischen ÜK-Lehrmittel der Branche öffentliche Verwaltung Schweiz. Zusammen decken sie den Rahmen des branchenspezifischen Grundwissens ab. Die Zuständigkeit für das Aargauische ÜK-Lehrmittel liegt bei der Geschäftsstelle. Die Aktualisierungen erfolgen im jährlichen Rhythmus jeweils auf den 1. Januar. Seit Mitte Februar 2017 steht die aktuellste Version des Aargauischen ÜK-Lehrmittels auf der Webseite zum Download bereit (www.ov-ag.ch).

Die LLD und das Schweizerische ÜK-Lehrmittel sind online als Flipbook im Extranet auf der Webseite der Branche Schweiz verfügbar (www.ov-ap.ch).

HMS 3+1

Die Branche öffentliche Verwaltung bietet mit der BiVo2012 auch das Praktikum für die Handelsmittelschulen an. Dabei sind 3 Jahre Schule und 1 Jahr Praktikum vorgesehen. Im Praktikumsjahr machen die Lernenden 2 ALS und 1 PE sowie 9 ÜK-Tage. Zudem werden sie eine schriftliche Prüfung von 120 Minuten und eine mündliche Prüfung von 30 Minuten absolvieren. Dies bedeutet, dass wir für diese Schüler/-innen ein auf sie zugeschnittenes ÜK-Programm anbieten müssen.

Abschlussprüfung 2017



Der erste ÜK im neuen Praktikumsjahr fand kurz nach den Sommerferien statt. Daran nahmen gesamthaft 13 Praktikantinnen und Praktikanten teil. Auch sie werden gesamthaft wieder 9 ÜK-Tage absolvieren.

Organisation

Die Verantwortung für die Branchenkunde und die ÜK liegt im Aargau für die Branche öffentliche Verwaltung wie bis anhin bei der ipm GmbH. Diese hat zur Überwachung der ÜK eine Kurskommission eingesetzt, die sich wie folgt zusammensetzt:

Roy Ferrari

Berufsinspektor
Vertreter des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS)

Ralph Koth

zentraler Lehrlingsverantwortlicher
Vertreter des Kantons

Beat Baumann

Gemeindeschreiber, Unterkulm
Vertreter ipm

Daniel Siegrist

Leiter Steueramt, Villmergen
Vertreter der Steuerfachleute

Patricia Treier

Leiterin Finanzen, Kaisten
Vertreterin der Finanzfachleute

Peter Walz

Gemeindeschreiber, Reinach
Vertreter der Gemeindeschreiber und der Geschäftsstelle

Die Kurskommission tagte im Berichtsjahr zweimal.

Webseite

Auf der Webseite www.ov-ag.ch finden Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, ÜK-Leiter/-innen, Fachreferenten/-innen und auch Expertinnen und Experten viel Wissenswertes zur Ausbildung bei der Branche öffentliche Verwaltung. Die Webseite wird laufend ergänzt. Die Lernenden finden die Unterlagen, die sie zum ÜK-Unterricht mitbringen müssen, auf der Webseite.

Schulungen für Berufsbildner/-innen und Praxisbildner/-innen

Aufgrund der neuen Bildungsverordnung hat die Geschäftsstelle im Jahr 2016/17 11 Schulungen durchgeführt (Stand Juli 2017). Die beiden Branchentrainer Peter Walz und Daniela Strahm haben im Schnitt 15–20 Teilnehmer/-innen pro Schulung unterrichtet.

Neben den ALS- und PE-Schulungen nach BiVo2012 gibt es seit 2016 zwei neue halbtägige Angebote: die «Refresher-Schulung» und die Schulung «Wie sage ich es meinem Lernenden?».

Ziel der halbtägigen Refresher-Schulung sind das Auffrischen des Wissens in Bezug auf die LLD, die ALS, die PE, die Lehrabschlussprüfung und rALS sowie weitere Informationen, was es dazu Neues gibt. Der Austausch mit anderen Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern findet ebenfalls statt.

Bei der Schulung «Wie sage ich es meinem Lernenden?» lernen die Kursteilnehmer/-innen, Schreibblockaden zu überwinden. Weiter erfahren sie, wie sie ihrer/ihrem Lernenden eine konstruktive Rückmeldung zur LLD/ALS/PE geben können und wie die Würdigung der LLD leistungszielbezogen zu erfolgen hat.

Diverses

Die Geschäftsstelle freut sich, dass im August 2017 wieder über 190 Lernende in das erste Lehrjahr bei Gemeinden und kantonalen Stellen eingestiegen sind.

Zum Schluss liegt dem Geschäftsführer sehr daran, allen recht herzlich zu danken, die in irgendeiner Form mit der Ausbildung der Lernenden zu tun haben und sich für die Ausbildung unserer Nachwuchsleute mit viel Engagement einsetzen. Dies sind unter anderem die Berufsbildner/-innen, die ÜK-Leiter/-innen, die Fachkunde-Referentinnen und -Referenten, die LAP-Expertinnen und -Experten, die Mitglieder der Fachkommission oder der verschiedenen anderen Kommissionen, aber auch die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle.



Peter Walz
Leiter Geschäftsstelle
Gemeindeschreiber Reinach



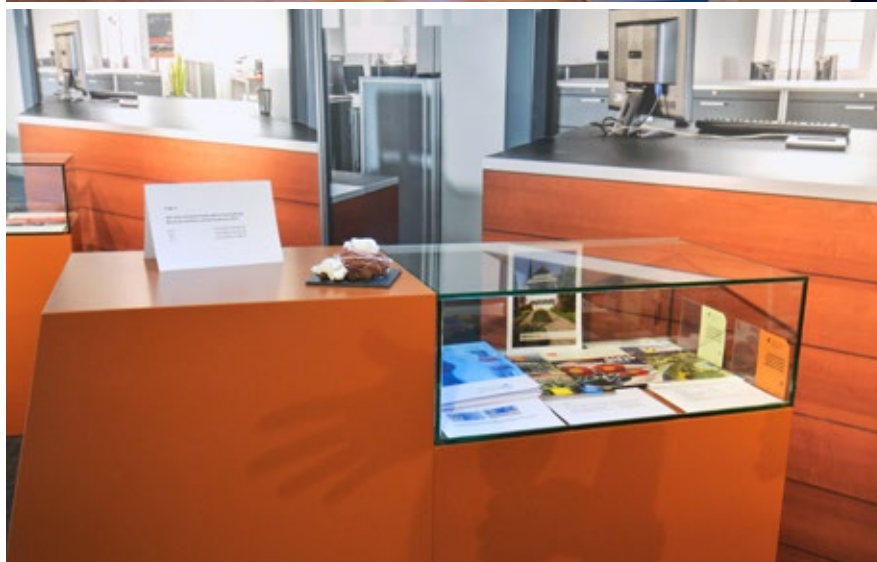
Andrea Bolliger
Sachbearbeiterin



Daniela Strahm
Sachbearbeiterin

Berufsschau 2017

Vom 5. bis 10. September 2017 fand die Aargauische Berufsschau in Wettingen statt. Die Branche öffentliche Verwaltung Aargau war wiederum mit einem Stand vertreten. Es wurden verschiedene Bereiche der öffentlichen Verwaltung gezeigt: Einwohnerkontrolle, Finanzen/Steuern und das Passamt. In drei verschiedenen Vitrinen wurden Reisepässe von der ersten bis zur neuesten Generation sowie Neuzuzügerunterlagen präsentiert. In der 3. Vitrine wurde gezeigt, was mit den Steuereinnahmen alles finanziert wird. An den drei Schaltern konnten sich die Schüler/-innen bei den Lernenden Informationen holen, um damit Wettbewerbsfragen zu beantworten.





RESSORT FH AUS- UND WEITERBILDUNG PERSONAL

Ein zentrales Thema ist die Zusammenarbeit mit der FHNW. Die CAS-Lehrgänge zum öffentlichen Gemeinwesen werden überarbeitet, neu ausgestaltet und auch den revidierten Vorgaben aus der Fachhochschule angepasst. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit ist dabei eine wichtige Grundlage, bedingt aber auch einen intensiven Austausch unter allen Beteiligten. In diesem Zusammenhang wird auch eine Rahmenvereinbarung zwischen diesen Partnern (FHNW, ipm und Fachbeiräten) ausgearbeitet, die festlegt, wer welche Aufgaben und Pflichten hat. Der Auftakt für diese Grundlagenarbeit bildete ein gemeinsamer Workshop am 21. Februar 2017. Die Ausarbeitung und Konsolidierung dieser Vereinbarung ist im Gang.

Insbesondere die Fachbeiräte haben die CAS-Lehrgänge der Stufen I, II und III aktiv begleitet. Das ipm hat dabei eine koordinierende Rolle übernommen und bei der Ausschreibung entscheidend mitgewirkt.

Die Akzeptanz dieser Lehrgänge ist unverändert hoch – bei Stellenausschreibungen von Kaderstellen der Gemeindeverwaltungen ist dies klar feststellbar: Der erfolgreiche Abschluss dieser CAS-Lehrgänge ist als Voraussetzung Standard.

Der schönste Teil dieser CAS-Lehrgänge sind die Diplomfeiern. Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen erhalten die Diplome für den Abschluss der Ausbildung jeweils in einem festlichen Rahmen.

Die Zusammenarbeit mit den Fachbeiräten wurde im Geschäftsjahr intensiviert und insbesondere auch deren Bedürfnisse aufgenommen. Künftig werden an zwei Sitzungen pro Jahr die Erfahrungen und Entwicklungen ausgetauscht und auch der Austausch mit der FHNW gepflegt – mit dem Ziel, die Aus- und Weiterbildung des Personals zu optimieren und den veränderten Bedürfnissen anzupassen.

Unter Federführung der FHNW konnte der neue Abschluss «Eidg. Fachausweis Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung» in den CAS-Lehrgang erste Stufe integriert werden. Mit dem Besuch eines Zusatzmoduls und einer zusätzlichen Prüfung kann dieser Abschluss nebst dem CAS, Stufe 1, erworben werden. Das darf schweizweit als Pioniertat bezeichnet werden – ein ganz besonderer Dank gilt hier der FHNW, insbesondere Michael Baumann.

Schlussendlich konnten wir feststellen, dass die Themen der Seminare des Personals und der Behörden breiter geworden sind. Das zeigt, dass die Anforderungen an Behörden und Personal gestiegen sind – und das ihm die entsprechenden Ausbildungen anbietet.



Lehrgänge CAS öffentliches Gemeinwesen



82
CAS Grundlagen
März 16–17
(2 Klassen Brugg-Windisch / 1 Klasse Olten)



31
CAS Finanzfachleute
März 17–18



58
CAS Grundlagen
März 17–18



26
CAS Einwohnerdienste
März 17–18



30
CAS Steuerfachleute
März 17–18



27
CAS Bauverwalter/in
November 15–16



36
CAS Gemeindeschreiber/in
März 17–18



31
CAS Bauverwalter/in
November 15–16



7
CAS Gemeindeverwalter/in SO
März 17–18



19
CAS Management
März 16–17



11
CAS Gemeindeverwalter/in SO
März 16–17

Arbeitsleitungen durch die Geschäftsstelle Aufwand ohne Seminare

909,25 Std. «Geschäftsstelle Allgemein»
115,00 Std. «nicht durchgeführte Seminare»
1024,25 Std. total

Zu den Leistungen der Geschäftsstelle gehören: Koordination, Geschäftsführungs- und Direktionssitzungen, Vorbereitung Gesellschafterversammlung, Geschäftsbericht, Projekt Webseite, Projekt Imagebroschüre, Flyer Weiterbildung, Koordination mit FHNW, Fachbeiräte etc.

Aufwand für Seminare Seminar-Kalkulation

Stundenaufwand: kalkuliert 571 / effektiv 542
Teilnehmende: kalkuliert 904 / effektiv 1084

Seminare des ipm

Im Auftrag des ipm wurden durch die Geschäftsstelle im Jahr 2016/17 folgende Seminare durchgeführt:

Thema	Verband	Seminardauer	Datum	CHF	Anzahl Teilnehmende
Steuerrecht für Neu- und Wiedereinsteiger/-innen	Steuerfachleute Aargauer Gemeinden	10 Abende	Aug. – Okt. 2016	750 pro Modul 125	32
Aktuelle Steuerthemen	Steuerfachleute	3 × 1 Tag	Aug. – Sept. 2016	170	361
TiKK «Umgang mit Vielfalt»	Sozialdienste	½ Tag	22.9.2016	50/75	24
IVHB	Bauverwalterverband	½ Tag	15.11.2016	110	90
Workshop Geldflussrechnung	Finanzfachleute	4 × 1 Tag	Aug. – Sept. 2016	300	40
Informationsveranstaltung Migrationsrecht	Einwohnerdienste	½ Tag	7.9.2016	50	58
Workshop Migrationsrecht	Einwohnerdienste	½ Tag	7.9.2016	120	20
STAG – Debitorenbewirtschaftung	Finanzfachleute	5 × ½ Tag	Sept. 2016	150	164
Aufgaben- und Finanzplanung	Finanzfachleute	½ Tag	25.10.2016	140	55
Basiswissen Einwohnerdienste	Einwohnerdienste	2 ½ Tage	Nov. 2016	700	14
Protokollführung	Gemeindeschreiber	1 Tag	7.3.2017	490	12
Verwaltungsmodelle	GAV	½ Tag	9.3.2017	180	19
Basiswissen Einwohnerdienste	Einwohnerdienste	2 ½ Tage	21.3./28.3./4.4.2017	700	16
Instruktionskurs Fiko	DVI	½ Tag	31.5.2017	110	34
Gastgewerbe/Veranstaltungen	Gemeindeschreiber	1 Tag	30.3.2017	190	30
Umgang mit schwierigen Kunden	Regionalpolizeien	3 × ½ Tag	27.4./2.5./3.5.2017	195	37
IKS	Finanzfachleute	½ Tag	23.3.2017	210	34
Dr. Andreas Baumann / Aargauisches Gemeinderecht	ipm	½ Tag	31.5.2017	160	44
Total	18 Kursangebote	44			1084



RESSORT AUS- UND WEITERBILDUNG BEHÖRDEN

Seminare

Im Geschäftsjahr 2016/17 konnte nur ein Seminar durchgeführt werden:

- Verwaltungsmodelle der Gemeinden

Ein weiteres geplantes Seminar wurde nicht durchgeführt, weil das Interesse an einem Seminarbesuch im letzten Jahr einer Amtsperiode generell eher gering ist. Die entsprechenden Schlüsse wurden gezogen und sind in die Überarbeitung des Ausbildungskonzepts Behörden eingeflossen.

Ausbildungskonzept Behörden

Das bestehende Ausbildungskonzept wurde im Hinblick auf die neue Amtsperiode 2018–2021 überarbeitet.

Im November/Dezember 2017 findet an zwei Halbtagen als Vorbereitung auf ihre neuen Aufgaben ein Eintrittsseminar für neu gewählte Ge-

meinderäte/-innen statt. Nachfolgend werden im 1. Halbjahr 2018 verschiedene Modulseminare angeboten, um den neu gewählten Behördenmitgliedern vertiefere Einblicke in die verschiedenen Ressorts zu gewähren.

In der restlichen Zeit der vierjährigen Amtsperiode werden weitere Seminare zu speziellen Fachthemen und Aufgaben folgen, zum Beispiel u. a. Abstimmungsverfahren an Gemeindeversammlungen, Schulraumplanung und Abwicklung von grösseren Projekten, effiziente Sitzungsführung usw.

BUCH KOMMUNALPOLITIK



V. l.: Kurt Schmid, Yvonne Reichlin-Zobrist, Bruno Gretener

Buch zur Kommunalpolitik

Während rund 1,5 Jahren arbeitete das Autorenteam mit Yvonne Reichlin-Zobrist, Kurt Schmid sowie Bruno Gretener an einem Buch zur Kommunalpolitik, das insbesondere neu gewählten Gemeinderäten/innen den Einstieg in das anspruchsvolle Behördenamt erleichtern soll.

Am 12. Juni 2017 wurde das Buch mit dem passenden Titel «Einmaleins der Kommunalpolitik» im Beisein von Regierungsrat Dr. Urs Hofmann in einem stimmungsvollen Rahmen in der Villa Burghalde in Lenzburg erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. «Unser» Buch gefällt und wird sicherlich auch bei den zukünftigen Behördenmitgliedern Anklang finden.

Es wurden bereits mehr als 100 Bücher verkauft und ausgeliefert. Im Hinblick auf die neue Amtsperiode werden alle neu gewählten Behördenmitglieder angeschrieben und mit einem Behördenkit beschenkt. Selbstverständlich werden dabei auch die Seminare sowie das Buch angepriesen. Es darf mit vielen Bestellungen gerechnet werden!

RESSORT FINANZEN

Jahresrechnung 2016/17

Bilanz per 31.7.2017

Aktiven	31.7.2017	31.7.2016	Abweichung in CHF
Flüssige Mittel	1 172 386.05	1 233 231.80	-60 845.75
Forderungen aus Lief. und Leistungen gegenüber Dritten	0.04	98.90	-98.86
Vorräte (Handbuch für Gemeinderäte)	45 000.00	-	45 000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	62.60	1 236.35	-1 173.75
Umlaufvermögen	1 217 448.69	1 234 567.05	-17 118.36
Total Aktiven	1 217 448.69	1 234 567.05	-17 118.36

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	-	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	-	98.86	-98.86
Passive Rechnungsabgrenzungen	54 502.85	57 003.05	-2 500.20
Total kurzfristiges Fremdkapital	54 502.85	57 101.91	-2 599.06
Total Fremdkapital	54 502.85	57 101.91	-2 599.06
Stammkapital	50 000.00	50 000.00	-
Reserven	1 127 465.14	1 094 532.95	32 932.19
Bilanzgewinn	-14 519.30	32 932.19	-47 451.49
Eigenkapital	1 162 945.84	1 177 465.14	-14 519.30
Total Passiven	1 217 448.69	1 234 567.05	-17 118.36

Erfolgsrechnung 1.8.2016 – 31.7.2017

Dienstleistungsertrag	650 800.25	745 757.35	-94 957.10
Dienstleistungsaufwand	-122 215.15	-147 272.10	25 056.95
Bruttogewinn 1	528 585.10	598 485.25	-69 900.15
Personalaufwand	-273 695.45	-315 597.05	41 901.60
Bruttogewinn 2	254 889.65	282 888.20	-27 998.55
Übriger betrieblicher Aufwand	-299 443.40	-248 357.25	-51 086.15
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	-44 553.75	34 530.95	-79 084.70
Betriebserzeugnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-44 553.75	34 530.95	-79 084.70
Finanzerfolg	34.45	-687.86	722.31
Betriebserzeugnis vor Steuern (EBIT)	-44 519.30	33 843.09	-78 362.39
Ausserordentlicher und betriebsfremder Erfolg	30 000.00	-910.90	30 910.90
Unternehmensgewinn	-14 519.30	32 932.19	-47 451.49

Geschäftsergebnis «Seminare»

Die Rechnung der Abteilung «Seminare» schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 131'916.65 ab.
(Budget-Minus von CHF 52'800.00)

Die Aufwendungen liegen um rund CHF 40'000.00 höher als budgetiert. Der Hauptanteil davon liegt beim «Geschäftsführermandat». Hier machen sich die erheblich höheren Aktivitäten der Gesellschaft bemerkbar. (Webseite, Öffentlichkeitsarbeit etc.)

Die Seminarerträge mit rund CHF 59'000.00 blieben unter den Erwartungen zurück. Im Budget wurde mit einem Ertrag von CHF 100'000.00 gerechnet. In der Vorjahresrechnung konnte dieser Betrag vereinnahmt werden. Ebenso macht sich der Austritt des Verbands der Betriebsbeamten bemerkbar. Hier können keine Erträge mehr generiert werden.

Bei den Aktiven unter «Vorräte» wird das «Handbuch für Gemeinderäte» geführt. Es handelt sich dabei um geleistete Akontozahlungen der ipm GmbH für die Bucherstellung. Auf Beginn der neuen Amtsperiode für Gemeinderäte wird mit einem entsprechenden Absatz des Handbuchs gerechnet.

Geschäftsergebnis «Branche öV»

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 117'397.35 ab. Aufwendungen und Erträge liegen leicht unter den budgetierten Beträgen.

Für die Berufsschau wurde eine Rückstellung von CHF 14'000.00 verbucht. Eine Rückstellung aus dem Vorjahr von CHF 30'000.00 wurde aufgelöst. Die Notwendigkeit dieser ist nicht mehr gegeben.

Ohne diese Auflösung und ohne Abgrenzung für die Berufsschau wäre ein Ertragsüberschuss von CHF 101'397.35 entstanden.

Konsolidiertes Gesamtergebnis ipm GmbH

Die Erfolgsrechnung 2016/17 schliesst konsolidiert mit einem Jahresverlust von CHF 14'519.30 ab. Dieser wird dem Eigenkapital entnommen.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/18

Gestärkt mit drei weiteren Fachverbänden umfasst die ipm GmbH 13 Gesellschafter. So unterschiedlich die eigentlichen Berufsgebiete der einzelnen Fachverbände/Gesellschafter sind, desto klarer ist der Grund, weshalb sich diese unter dem Dach des ipm zusammengeschlossen haben: lernen und lehren. Oberstes Ziel ist somit, die Bedürfnisse unserer Gesellschafter kontinuierlich nachzufragen mit dem Ziel, bedarfsgerechte Weiterbildungsangebote zu erarbeiten und effiziente Dienstleistungen zu erbringen. Mit diesem Auftrag werden wir uns im neuen Geschäftsjahr intensiv auseinandersetzen.

DANK

Ein grosses Dankeschön gebührt vorab den Personen, die sich freiwillig für die Weiterbildung engagieren. Sei dies als Dozierende an Seminaren oder an der Fachhochschule, als Mitglieder von Fachbeiräten oder einfach als Inputgeber/-innen für neue Seminarthemen. Mit diesem ausserordentlichen Engagement können wir weiterhin eine praxisnahe, berufsbezogene Aus- und Weiterbildung gewährleisten. Wir schätzen diese Unterstützung ausserordentlich.

Ein tolles Weiterbildungsangebot bringt keinen Mehrwert, wenn dies nicht genutzt wird. Folglich gebührt ein spezieller Dank unseren Kundinnen und Kunden aus der öffentlichen Verwaltung und

Mit dem Beginn der neuen Amtsperiode 2018/21 liegt bei der Ausbildung der Behörden ein Schwerpunkt. Die Seminartätigkeiten in diesem Bereich werden intensiviert. In einem Eintrittsseminar für neu gewählte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte werden diese mit praxisorientiertem Wissen in die Behördentätigkeit eingeführt. In ressortbezogenen Modulseminaren wird im Frühjahr 2018 vertieftes Wissen vermittelt.

von den Behörden. Sowohl mit der Teilnahme an unseren Seminaren und Lehrgängen, aber auch mit kritischen Rückmeldungen dazu, tragen Sie zur Weiterentwicklung des ipm wesentlich bei. Wir freuen uns, Sie an einem nächsten Seminar zu begrüssen!

Mit der FHNW pflegen wir in verschiedenen Ausbildungsbereichen eine intensive und wertvolle Zusammenarbeit. Die FHNW ist einerseits bei der Durchführung der Lehrgänge eine professionelle Partnerin, andererseits bei Seminaren aber auch eine vorzügliche Gastgeberin. Besten Dank.



**Bericht der Revisionsstelle zur
eingeschränkten Revision**
an die Gesellschafterversammlung der
IPM Institut für Public Management GmbH
5000 Aarau

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IPM Institut für Public Management GmbH für das am 31. Juli 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsführung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Aarau, 5. September 2017

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Philipp Hunziker
Leitender Revisor
zugelassener Revisor
Treuhandler mit eidg. FA

Herbert Stutz
zugelassener Revisionsexperte
Master of Advanced Studies FH in Treuhand und
Unternehmensberatung

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes





ipm – Institut für Public Management

Freienwilstrasse 1, 5426 Lengnau
Tel.: 056 266 40 75, kontakt@ipm-bildung.ch
www.ipm-bildung.ch